

An den Erfolg angeknüpft

Der Fußball-WM getrotzt: Hessen's »Offene Gartenporte« war wieder ein Publikumsmagnet

Von Jörg Schnabel

Es ist ganz gleich, ob ein Garten klein oder groß ist. Was die Möglichkeiten seiner Schönheit betrifft, so ist seine Ausdehnung so gleichgültig (...). Die Möglichkeiten der Schönheiten, die sich einem Raum von fünfzehn Schritt im Geviert, umgeben von vier Mauern, entfalten können, sind einfach unmessbar.« (Hugo von Hofmannsthal)

Aufgrund der großen Nachfrage öffneten Gartenliebhaber, Landschaftsarchitekten und Landschaftsgärtner am 10. und 11. Juni 2006 nun zum dritten Mal ihre Gartenportalen dem interes-



© Wolf/Dieter-Hirsch

Garten in Pfungstadt/Südhessen

sierten Publikum. Die kleinen bis großen Kleinode luden dazu ein, Inspirationen zu finden, Informationen auszutauschen oder einfach nur die Schönheit der Gärten zu genießen.

Wie in den Jahren zuvor wurde die Veranstaltung auch in diesem Jahr durch die drei »Grünen Verbände« – bdla, DGGL und den Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen/Thüringen FGL organisiert. Zum guten Gelingen trugen auch die Sponsoren RINN Betonwerke, Gerhardt Bewässerungssysteme und Herbst Pflanzenkontor mit bei.

Neben den durch die Verbände eingebrachten Gärten waren es in diesem Jahr besonders die hochwertigen Liebhabergärten, die das Repertoire facettenreich ergänzten. Eine Anzahl dieser offenen Gärten mit ihrer Vielfalt an Gartenbildern konnte man ein paar Wochen später nochmals in »Hessens schönste Gärten« im HR-Fernsehen auf sich wirken lassen. Das Spektrum reichte dabei vom ländlichen Bauerngarten über den historischen Garten bis hin zum Liebhaber- und modernen / formalen Garten; ergänzt durch

Gärten anderer Länder und Kulturen (z.B. mediterraner und asiatischer Garten). Diese stilistische Vielfalt und die hohe Qualität der Gärten, die dem Organisationsteam besonders am Herzen liegen, stärken die Gartenkultur in Hessen.

Zwischen den Besitzern und den Besuchern fand ein reger Austausch statt. Es wurden Gartenbücher geführt, Pflanzen getauscht, neue Treffen organisiert oder man ließ sich zu einem Plausch bei einer Tasse Kaffee mit Kuchen in einer Ecke des Gartens nieder, wo man in Ruhe die sich je nach Tageszeit wandelnden Stimmungen genießen konnte. Darüber hinaus standen Landschaftsarchitekten und Fachfirmen dem Besitzer zur Seite, um die Gestaltungsideen, Pflanzenauswahl und Umsetzung näher zu erläutern. Als kleines Dankeschön erhielten die Besitzer auch in diesem Jahr einen Grashalm aus Edelstahl, der silbern glänzend zwischen Blüten und Blättern hervorragt und schon in so manchem Garten zu kleinen Horsten herangewachsen ist.

Wie in den Jahren zuvor gab es in den einzelnen Regionen Eingangsgärten als zentrale Anlaufpunkte. In diesen konnte man eine Eintrittskarte erwerben und anhand der dort ausliegenden Listen sich seine ganz persönliche Gartentour zusammenstellen. Die Adressen der Eingangsgärten wurden im Vorfeld durch Flyer, Internet, Presse, Radio und Fernsehen publiziert. Aufgrund der großen Konkurrenzveranstaltungen – Fußball-WM – wurde besonders in der Tagespresse z.T. nur sehr spärlich über die »Offene Gartenporte« berichtet, was mit ein Grund für den zu verzeichnenden Besucherrückgang gewesen sein kann.

Alles in allem bekamen wir jedoch ein sehr positives Feedback von den Besuchern. Dies ist für das Organisationsteam Ansporn und Ziel, auch für den 16. und 17. Juni 2007 die Veranstaltung weiter zu verbessern und noch mehr Gärten zu präsentieren. Dies soll auch ein Aufruf an alle Kollegen und Fachbetriebe sein, sich noch stärker als bisher an dem Projekt »Offene Gartenporte« zu beteiligen, um dem interessierten Laien die Vielfalt und Qualität der Gartengestaltung näher zu bringen. Es ist unser Bestreben, dass im nächsten Jahr Aktionen ähnlicher Couleur das Spektrum bereichern und weitere offene Gärten hinzukommen. Hessen weist eine Vielzahl von interessanten und zeigenswerten Gärten auf, die bis dato unentdeckt sind. So ist das Organisationsteam bemüht, neben den etablierten hessischen Schwerpunkten Kassel, Fulda, Frankfurt/Vordertaunus, Wiesbaden/Rheingau und Odenwald/Bergstraße auch den mittelhessischen Raum und seine Gärten ins rechte Licht zu rücken.

Jörg Schnabel, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt, Planungsbüro Hans Dorn, Frankfurt/Main.